



BRAHMS - STUDIEN

BAND 16

Im Auftrag der Johannes-Brahms-Gesellschaft Internationale Vereinigung e.V. herausgegeben von Beatrix Borchard und Kerstin Schüssler-Bach.

2011. 226 S. mit zahlreichen Notenbeispielen und Abbildungen. gr-8°. Kart.

978 3 86296 026 2.

€20.—

Brahms als Gegenstand der Forschung, aber auch als lebendige Konstante im öffentlichen Musikleben – mit beiden Aspekten wollen sich die Brahms-Studien befassen. Zu ‚Brahms-Interpretationen‘ aus verschiedenen Perspektiven und in verschiedenen Medien stellt der Band neben Werkanalysen und biographische Untersuchungen auch die Rezeption und Präsenz der Brahms’schen Kompositionen im aktuellen Musikleben vor. Die Verschränkung von Wissenschaft und Praxis soll fortan in den Brahms-Studien als eine selbstverständliche und gleichberechtigte Komponente berücksichtigt werden, die das Brahms-Bild der Gegenwart spiegeln und hoffentlich auch inspirieren möge.

Inhalt: PETER GÜLKE: „Humanität trumpft nicht auf“ – Lesarten zu Brahms’ 1. Symphonie. • JAN BRACHMANN: Technik des Tröstens. Ein deutsches Requiem im hörenden Interpretationsvergleich. • CHRISTOPH FLAMM: Hölderlin, Brahms, Klinger: Individuelles Leid und ästhetischer Trost im Schicksalslied. • MIRIAM-ALEXANDRA WIGBERS: Johannes Brahms und Pauline Viardot – der Sommer 1869. Begegnungen / Morgenständchen / Altrhapsodie. • JOACHIM DORFMÜLLER: „... dass ich so glücklich war, ihn kennen zu lernen!“ Johannes Brahms und Edvard Grieg – Kollegen und Freunde. • HELMUT LAUTERWASSER: „Von seinen Jugendstreichern bewahrt man nicht gern die sichtbaren Zeichen.“ Johannes Brahms’ früheste erhaltene Kompositionen im Stadtarchiv Celle entdeckt. • KERSTIN SCHÜSSLER-BACH: „Einigermaßen zeitgemäß“ – Brahms’ Männerchöre op. 41 im politischen Kontext der 1860er-Jahre. • PETER SCHMITZ: „Verstoßen Sie mich nicht, denken Sie meiner“. Bittbriefe an Johannes Brahms. • MARCUS STÄBLER: Maximale Schönheit durch Kontraste. Zum Festival Hamburger Ostertöne. • ANNE DO PAÇO: Ein Tanzen in den Zwischenräumen – Martin Schläpfer choreografiert in Düsseldorf Ein deutsches Requiem op. 45 von Johannes Brahms. • CONSTANTIN FLOROS: Gedanken über Brahms heute. • BEATRIX BORCHARD: Nachruf auf eine ‚Brahms-Enkelin‘: Renate Wirth. • CD- UND BUCHHINWEISE. • JOHANNES BEHR, KARIN EICH, MICHAEL STRUCK: Neues aus der Kieler Brahms-Forschungsstelle. • WOLFGANG SANDBERGER: Neues aus dem Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck. Bericht aus den Jahren 2008-11.



VERLEGT BEI HANS SCHNEIDER • TUTZING

www.schneider-musikbuch.de